

1. Innerschweizer Jugendfilmtage mit grossem Erfolg

Lange Filmnächte im «Wärchhof» Luzern

Drei Tage stand das Jugendhaus Wärchhof im Banne der 1. Innerschweizer Jugendfilmtage. Der Anlass traf auf ein grosses Echo in der Öffentlichkeit und wurde sowohl von Organisatoren, Filmern wie auch vom Publikum als erfolgreich und auf einem hohen Niveau stehend bezeichnet.

fa, Lange Nächte im Jugendhaus Wärchhof anlässlich der 1. Innerschweizer Jugendfilmtage: Die Filmnächte dauerten jeweils bis in die frühen Morgenstunden an, und der letzte der insgesamt 53 Beiträge flimmerte am Sonntag morgen um 4 Uhr über die Leinwand. Ein dickes Lob attestierten die Organisatoren, mit Hugo Köpflin an der Spitze, dem Publikum, welches nicht nur ausharrte, sondern auch aktiv am Filmgeschehen teilnahm. Überhaupt kann man von einem Publikumerfolg sprechen, denn der Vorführraum war zu allen Zeiten voll besetzt. Aber nicht nur das Publikum reagierte positiv auf die Jugendfilmtage, auch auf Seiten der Jungfilmer scheint die Idee gut aufgenommen worden zu sein.

Zentraler Sinn dieser Filmtage war, jedem Jungfilmer die Möglichkeit zu bieten, sein Produkt einem breiteren Publikum vorzustellen, um sich dann mit Lob oder Kritik auseinandersetzen zu können. Der Anforderungskatalog wurde dementsprechend knapp ver-

fasst; man wollte für jedermann die Chance zur Teilnahme, wahren. Befürchtete man zuerst, dass die Filmtage mit viel Ramsch überladen würden, zeigte sich schon bald einmal, dass auch Jungfilmer ein Filmfestival durchaus mit Inhalt füllen können. Mit ein Grund, weshalb die Jury viele gute Beiträge mit Förderungspreisen prämierte.

Die Hauptpreisträger in den drei Kategorien Dokumentarfilm/Reportage, Trickfilm/Experimentalfilm und Spielfilm in der Höhe von je 1000 Franken waren nicht leicht zu ermitteln, zumal sich die meisten Beiträge auf einem erstaunlich hohen technischen Niveau bewegten. Den Ausschlag für die Spitzenplätze gaben letztlich inhaltliche Kriterien. Noyum, auch bei den Innerschweizer Jugendfilmtagen: Die Reaktionen des Publikums wurden in die Bewertung miteinbezogen.

Nicht überraschend war auch die Themenvielfalt, mit welcher die Jungfilmer aufwarteten. Problemkreise erkennen, auf eine zentrale Aussage reduzieren und augenfällig zu visualisieren, das sind wohl jene Fähigkeiten und Qualitäten, die den guten Filmemacher auszeichnen. Sie unterscheiden dann auch den guten vom schlechten Film, den Preisträger vom Ranglistenzweiten.

«Ab 19 Uhr Discotimes» von Hannes Stark beispielsweise: Reportage einer Disco, in der nicht getanzt, dafür aber

kommuniziert wird. Die Originalität des Filmthemas und die gute filmische Aufarbeitung belohnte die Jury mit dem Hauptpreis in der Kategorie Dokumentarfilm/Reportage. Den ersten Preis in der Kategorie Trick- und Experimentalfilm wurde der 6./7. Klasse der Realschule Waldenburg zugesprochen. Dieser Beitrag mit dem Titel «Trickfilmexperimente» wurde im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichtes von Urs Brenner und seinen beiden Realklassen hergestellt und wurde nicht zuletzt wegen des dahinterstehenden pädagogischen Konzepts zum Hauptpreisträger erkoren.

Die Kategorie Spielfilme bereite die Jury die grössten Beurteilungsschwierigkeiten. Es gab denn in dieser Kategorie keinen Hauptpreisträger. Daniel Glaser aus Rothrist kam mit seinem Film «Sonate für Wolken, Feen und Mickey Mouse» dem ersten Platz am nächsten. Seine virtuose Kameraführung und die Stärke seiner Bilder in den ersten zwei Teilen seines Beitrages verdienten grossen Beifall.



Die Hauptpreisträger der 1. Innerschweizer Jugendfilm-Tage. Von links nach rechts: Hannes Stark, Daniel Glaser und Urs Brenner. (Bild Fabian Hodel)

Jugendfilmtage

Mit der Preisverleihung sind am Sonntag in Luzern die 1. Innerschweizer Jugendfilmtage zu Ende gegangen. Die fünfköpfige Jury hatte nach Mitteilung der Organisatoren unter 53 Werken von 46 Filmern und Filmerninnen zu entscheiden.

Seite Brennpunkt

In Luz. Tagblatt von Dienstag ist auch ein Artikel erschienen (beide haben wir da nicht)

1. Seite ↓

LND 26.9.

Zwei Jugendfilme im Kino Atelier als Nachschau

Siegerfilme und andere «en bloc»

us. Eine Woche nach Durchführung der ersten Innerschweizer Jugendfilmtage im Luzerner «Wärchhof» ist bereits Gelegenheit geboten, eine Bestenliste davon auf der Leinwand zu sehen. In zwei «Nachtflatter»-Vorführungen im Atelier (Freitag/Samstag jeweils 22.30 Uhr) werden die Preisträger und die Innerschweizer Wettbewerbsfilme gezeigt.

Je fünf Filme umfassen die beiden Vorführungsblöcke. Dabei sind sämtliche Sieger der ersten Innerschweizer Jugendfilmtage berücksichtigt, so dass diese Nachschau die besten Arbeiten konzentriert aufs Mal bringt. Soweit sie nicht schon zu den Wettbewerbsgewinnern gehören, sind zusätzlich auch die Innerschweizer Beiträge mit von der Partie.

Zu sehen ist am Freitag einmal der Spielfilm «Nur ausgeträumt» von Silvia Haselbarth (Luzern). Für «Sonate für Wolken, Feen und Mickey Mouse» ist Daniel Glaser aus Rothrist mit dem zweiten Hauptpreis in der Kategorie Spielfilm ausgezeichnet worden. Sieger der Sparte Trickfilm wurde die 1./2. Real Waldenburg, welche nun in der Nachschau mit ihren «Trickfilmexperimenten» vertreten ist. «Auf der Suche

nach dem grauen Diamanten» ist der Titel von Till Gmürs Spielfilm, für den der junge Luzerner (Jahrgang 1971) einen Förderpreis zugesprochen erhielt. Alex Capus aus Olten schliesslich zeigt «Wo!»: «Die beste Filmstory am Festival», urteilte die Jury und setzte das 39minütige Spielfilmwerk auf den dritten Hauptplatz.

Das Programm vom Samstag

Der Sieger in der Kategorie Dokumentarfilm/Reportage kann am Samstag angeschaut werden: «Ab 19 Uhr Discotimes» von Hannes Stark, Ittigen. Mit «Tour de Pech», einem komischen Video-Streifen, hat sich die dritte Sekundarklasse C aus Brunnen den dritten Hauptpreis (Spielfilme) geholt. Claudius Gentinetta aus Luzern, geboren 1968, hatte sich mit dem Trickfilm «Europacup» beteiligt; in seiner Kategorie errang er den dritten Preis. Zweitplatziert mit seinem «experimentellen Video «Kybernetik» ist der 22jährige Krienser Thomas Albisser.

«Zäfferlott» war bereits an den diesjährigen Solothurner Filmtagen gezeigt worden. Die Luzerner Jury würdigte jetzt den bewegten Berner Film von Andreas Berger mit einem Spezialpreis («eine wichtige zeitdokumentarische Arbeit»).

Jugendfilmtage in Luzern

(sda) Am 20. September finden in Luzern die ersten Innerschweizer Jugendfilmtage statt. Während des dreitägigen Filmfestivals werden im Luzerner Jugendzentrum Wärchhof 53 Filme der Kategorien Spielfilme, Trick- und Experimentalfilme sowie Dokumentarfilme zu sehen sein. Die Beiträge der 47 jungen Filmautorinnen und -autoren, die mehrheitlich aus der Stadt und der Agglomeration Luzern sowie aus Zürich und Basel stammen, werden von einer Jury bewertet und prämiert.

Das Festival soll nach den Vorstellungen der Organisatoren, dem Team des Jugendzentrums Wärchhof, den jungen Filmerninnen und Filmern ein Podium schaffen, das sich mit den Werken kritisch auseinandersetzt. Eine Jury, bestehend aus fünf jungen Film- und Theaterfachleuten, wird die Filme bewerten und prämiieren. Für jede Filmkategorie werden drei Hauptpreise und verschiedene Anerkennungspreise vergeben. Für den Wettbewerb stehen insgesamt 128 000 Franken an Preisgeldern zur Verfügung, die von den Innerschweizer Kantonen und von weiteren öffentlichen und privaten Donatoren gespendet wurden.

Die jungen Filmemacher - darunter drei Frauen - sind zwischen 14 und 28 Jahre alt. Ein Grossteil ihrer Filme wurde in Super-8 und Video gedreht. Fast zwei Drittel der Beiträge sind

Spielfilme. Das thematische Spektrum der Filme ist sehr breit. Sie handeln von Liebe und unmöglichen Beziehungen, zeigen die Sorge um die gefährdete Umwelt, reflektieren «feeling» und «no future» und auch die Lust der Filmer am Spiel mit Technik und Fantasie. Die Filmvorführungen beginnen um 17.30 Uhr (Freitag) und um 10 Uhr (Samstag). Sie dauern jeweils bis gegen Mitternacht. FR

SDA-Meldung in versch. D-CH Zeitsung (u.a. BZ, Solothurner, St. Galler TB ...)